



Savoir Vivre in der Normandie

Züchterreise zu namhaften Gestüten unserer französischen Nachbarn

Eine Gruppe von Pferdezüchtern aus der Altmark um Dr. Henning Horzetzky herum unternimmt seit drei Jahren Züchterreisen ins Ausland. Für 2023 hatte man sich entschieden, Frankreich zu entdecken. So baten sie Sabine Mottet, die als Kontakt in Frankreich für die Süddeutschen Pferdezuchtverbände über die nötigen Verbindungen zu französischen Hengsthaltungen verfügt, eine solche Tour zu organisieren. Die Züchter wollten springorientierte Pferdezuchten besuchen, dabei sollte auch ein touristisches Programm nicht zu kurz kommen. Die Leitung dieser Züchterreise oblag wieder der Reiseagentur „Katja van Leeuwen Reiterferienvermittlung“.

Am Freitag, 6. Oktober, ging es vom Flughafen in Paris aus mit einem Bus zum Gestüt Haras de Brullemail. Bernard Le Courtois, der mehrere Jahre Vizepräsident bzw. Präsident der ANSF (Association Nationale Selle Français) gewesen war, züchtet Pferde aus Leidenschaft. Die meisten Fohlen entstehen durch Embryotransfer und werden von Leihstuten, die immer Traber sind, ausgetragen. Bernard Le Courtois führte die Züchtergruppe bereitwillig durch sein Gestüt. Man ging auch auf zwei große Weiden, wo sich die Leihmütter mit ihren Fohlen sichtlich wohlfühlten. Monsieur Courtois hat sein Gestüt im Jahre 1986 in Brullemail gegründet, nachdem es ihm gelungen war, Almé (v. Ibrahim.Ultimate), der längere Zeit auch

in Zangersheide stationiert war, wieder nach Frankreich zu holen. Monsieur Courtois war es auch, der die Hengste Laudanum xx und Hand in Glove xx in die Normandie brachte. So ist Monsieur Courtois unter anderem auch Züchter des Hengstes Jaguar Mail (v. Hand in Glove xx-Laudanum xx-Almé). Monsieur Courtois ließ auch seine berühmte Stute Katchina Mail (v. Calvaro-Laudanum xx-Almé) an der Hand vorführen, die bei den Weltreiterspielen im September 2010 zur Mannschafts-Silbermedaille für die französische Equipe beigetragen hatte. Mit 25 Jahren ist Katchina Mail noch erstaunlich fit. Sie zählt 16 Nachkommen, darunter die Hengste Catchar Mail und Delstar Mail, die alle durch Embryotransfer auf die Welt gekommen sind.

Vom Freitag bis Sonntag übernachtete die Züchtergruppe in einem schönen Hotel in Arromanches, einem kleinen Ort direkt am Ärmelkanal. Einige der Teilnehmer der Reisegruppe sind sogar im Meer baden gegangen, andere genossen auf Liegestühlen die Gartenanlage des Hotels. Am Samstag ging es nach einem ausgezeichneten Frühstück nach Saint-Lô zum ehemaligen Haras National de Saint-Lô. Nach der Schließung der französischen Staatsgestüte (Haras Nationaux) hatten Dr. Michel Guiot (Haras de Talma) und Dr. Denis Hubert Ende Oktober 2014 die Sporthengste HN übernommen. Einige von ihnen wurden in der Hengsthaltung France

Etalons stationiert, die Gebäude für Stallungen und Besamungsstation im Haras National de Saint-Lô gemietet hat. Auch hier wurde die Züchtergruppe bestens empfangen. Lisa Mäder, die seit Kurzem für France Etalons tätig ist, führte zusammen mit Maéva Ruault, einer Mitarbeiterin, und Clément Hubert, dem Sohn von Dr. Denis Hubert, durch die Hengsthaltung und konnte zu jedem Hengst Informationen liefern. Elf Zuchthengste wurden an der Hand vorgestellt, dabei war auch Mylord Carthago. Die Züchter aus Deutschland konnten auch einige vielversprechende Junghengste, die die „junge SF-Genetik“ verkörpern, sehen, wie zum Beispiel Jalou B d'Argance (v. Orient Express), Halisco d'Asschaut (v. Vigo Cécé) oder Joli Coeur du Cèdre (v. Dollar dela Pierre). Nach einem leckeren Mittagsbuffet ging es weiter zum Gestüt Haras d'Elle in Moon-sur-Elle, wo Bernard Pignolet die Züchtergruppe herzlich empfing. Aus dieser Zucht stammen Hengste wie Flipper d'Elle, Scherif d'Elle oder Balko d'Elle. Das Gestüt, welches in den 60iger-Jahren gegründet wurde, erstreckt sich auf 300 Hektar, wobei 200 Hektar für den Ackerbau reserviert sind.

Am Sonntag stand Sightseeing auf dem Programm und es ging nach Honfleur, einem pittoresken Ort mit mittelalterlichen Fachwerkhäusern und vielen kleinen Restaurants. Die Seine mündet hier in den Ärmelkanal. Am Montag dann war volles



Fotos: Mottet

Programm angesagt. Vormittags erhielt die Züchtergruppe Einblicke in die Zucht des Gestüts Haras des Forêts in Couvains. Fabrice Paris hatte den Milchviehbetrieb seines Vaters im Jahre 1992 übernommen. Auch heute werden noch 130 Milchkühe gehalten. Das Gestüt verfügt über 270 Hektar Weiden. Rund 300 Pferde leben hier. Bei seinen dreijährigen Stuten führt Fabrice Paris oft einen Embryotransfer durch, dabei werden die Fohlen von Leihmüttern, die immer Traberstuten sind, ausgetragen. Fabrice Paris und seine Mitarbeiter hatten sich viel Mühe gemacht, den deutschen Züchtern ihr Gestüt und ihre Pferde zu zeigen. Etliche Pferde wurden an der Hand oder unter dem Reiter vorgeführt, darunter die beiden SF-Siegerhengste der letzten SF-Körung Ende 2022, Kasallito des Forêts (v. Casall, geboren 2020) und Jet des Forêts (v. Untouchable, geboren 2019). Natürlich durfte auch die diesjährige Championesse der sechsjährigen SF-Springstuten, Honolulu des Forêts (von Cicero Z), nicht fehlen.

Nach einem reichhaltigen Mittagsbuffet ging es weiter zum Gestüt Haras de Semilly, auch in Couvains. Germain Levallois hatte das Gestüt im Jahre 1989 gegründet und dank seiner ausgezeichneten Kenntnisse in der Pferdezucht von einem kleinen landwirtschaftlichen Hof zu einem der berühmtesten Gestüte und Hengsthalungen der Welt gemacht. Es war Germain Levallois, der Le Tot de Semilly entdeckte



und erwarb. Die Familie Levallois zog Diamant de Semilly auf, dessen Mutter bei der Geburt gestorben war. Diamant de Semilly, der unter Eric Levallois eine internationale sportliche Karriere verfolgte und im Februar 2022 mit 31 Jahren eingegangen ist, hat das Geschick des Haras de Semilly in neue Bahnen gelenkt. Anne-Sophie und Richard Levallois empfingen die Züchtergruppe sehr herzlich. Das Anwesen, das vor drei Jahren renoviert wurde, präsentiert sich sehr schön, modern und funktionell. Im Augenblick sind 30 Zuchthengste in der Hengststation stationiert. Zum Gestüt gehören 30 eigene Zuchtstuten und 250 Leihstuten, die Fohlen hauptsächlich für Kunden austragen, die züchten möchten. Rund 80 Pferde sind im Training. Als erster Hengst wurde Rock'n Roll Semilly (v. Diamant de Semilly-Apache d'Adriers) an der Hand vorgestellt, dann folgten noch weitere wie

Honfleur, die pittoreske Stadt an der Seine-Mündung, wurde im touristischen Programm besucht (linke Seite).

Eine Züchtergruppe aus der Altmark rund um Dr. Henning Horzetzky hatte sich aufgemacht, Frankreich zu entdecken (l.).

Andiamo de Semilly repräsentierte u. a. die Zucht des Haras de Semilly (u.).

Andiamo Semilly (v. Diamant de Semilly-Muguet du Manoir), Good Pleasure Semilly (v. For Pleasure-Diamant de Semilly), Ekano DKS Semilly (v. Kannan-Cumano). Leider wurde die Zeit knapp und man konnte nicht alles besichtigen. Das Abendessen war in einem Restaurant in Bayeux reserviert worden. Davor hatten die deutschen Züchter Zeit, die Kathedrale „Notre Dame“ zu besichtigen. Am Dienstagmorgen ging es mit dem Bus wieder zum Flughafen Charles de Gaulle. Auf der Rückfahrt wurde noch in der Käserei „Graindorge“ halt gemacht, wo regionale Käsesorten probiert werden konnten. Diese Züchterreise nach Frankreich wird bei den Züchtern aus der Altmark mit Sicherheit in guter Erinnerung bleiben. Und wer weiß, vielleicht wird in drei oder vier Jahren ein DSP-Hengst mit französischer Abstammung in München-Riem gekört werden.

Sabine Mottet